

79

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.
23. Jahrg. Wien, Montag, 3. März 1913.

Die Lehrerinnen beim Bürgermeister Eine Abordnung des Komitees der Lehrerinnen Wiens sprach heute beim Bürgermeister Dr. Weiskirchner vor und überreichte ihm die in der großen Lehrerinnen-Versammlung am 21. v.M. einstimmig gefasste Resolution. Der Bürgermeister empfing die Deputation sehr freundlich und versprach die ^{Frage der} Gehaltsregulierung der Lehrerinnen im Einvernehmen mit den Delegierten des Komitees zu behandeln.

ad Besichtigung des Kaiser-Jubiläums-Spitals.

Begrüßung des Vizebürgermeisters Hierhammer.

Er sagte: Als Stadtrats- und Gemeinderatsreferent begrüße ich Seine Exzellenz und die verehrten Anwesenden und danke Seiner Exzellenz, daß er den Gemeinderat, ~~xxxxxxx~~ hat, welcher in so munifizenter Weise die Mittel für den Bau und die Einrichtung des Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Spitals der Gemeinde Wien bewilligt hat, veranlaßt hat, dieses Werk zu besichtigen. Mit der Uebergabe dieses Baues ist einem lange und schwer empfundenen Bedürfnisse abgeholfen worden. Es wurde hier ein Haus mit 1000 Betten für kranke Wiener durch den Fleiß, die Fähigkeit und die Ausdauer der Beamten geschaffen, auf welches wir stolz sein können, ein Haus, welches vorbildlich sein wird für den ganzen Kontinent, welches den besten Gelegenheit geben wird, ihre Kunst zu zeigen. Der Bau hätte schon fertig werden sollen, aber das wasserreiche Jahr 1910 hat uns sehr böse mitgespielt und in der letzten Zeit wurde uns dadurch, daß zahlreiche Monteure zum Militär einrücken mußten, diese der Arbeit entzogen. Das Krankenhaus ist bereits mit 120 Betten belegt und in ganz kurzer Zeit wird die Belgriffen komplett sein. Wenn alles grünen wird, wenn der herrliche Garten, den der Stadtgartendirektor Hybler geschaffen, in voller Blüte steht und die ozonreiche Luft des Tiergartens in das Spital herüberweht wird, dann dürfte jedenfalls die Zeit gekommen sein, zu der Seine Majestät die Gnade haben wird, das Spital zu besuchen. Ich gestatte mir die Herren hiemit zur Besichtigung höflichst einzuladen.

Bürgermeister Exzellenz Dr. Weiskirchner erwiderte: Mein erster Dank gebührt in Pietät dem Dr. Karl Lueger, dessen Initiative dieses der leidenden Menschheit gewidmete Werk zu danken ist. Am zweiten Stelle danke ich dem gesamten Gemeinderat, der in tiefer Erkenntnis der Notwendigkeit dieser Institution in munifizenter Weise die Mittel bewilligte und dadurch sich unvergängliche Verdienste um die ganze Bevölkerung Wiens erworben hat. Ich danke

weitere meinem lieben Freunde dem Vizebürgermeister Hierhammer, der in hingebungsvoller und ich kann wohl sagen begeisterter Weise sich dieser Aufgabe gewidmet hat und Jahre hindurch unentwegt und selbstlos tätig war. (Lauter Beifall.) ~~xxx~~ Ebenso danke ich dem Stadt- und Gemeinderat Dr. Haas für seine Mithewaltung. Ich danke meinen sehr geehrten Herren Beamten ohne Unterschied des Status; sie haben neuerdings bewiesen, auf welche tüchtigen Beamte der Gemeinderat rechnen kann und ich gebe der sicheren Erwartung Ausdruck, daß dies nicht das letzte Werk ist, welches der Gemeinderat beschließen und durch seine Beamten ausführen lassen wird.

Ich habe mir vorgenommen, heute eine Anstehung vorzunehmen. Ich lade Herrn Obermagistratsrat Dr. Bont im Sinne der Dienstpragmatik ein, vorzutreten.

Der Gemeinderat hat Sie zum Obermagistratsrat ernannt. Ich beglückwünsche Sie zu dieser Auszeichnung und füge daran eine zweite: Angesichts dieses Gebäudes, das Sie geschaffen haben, und vor dem versammelten Gemeinderat, erinnere ich Sie an Ihren Diensteid. Getreu Ihren beschworenen Pflichten haben Sie stets gewirkt und nunmehr zu einer höheren Stelle berufen, erwarte ich, daß Sie in alter Treue zu mir und in hingebungsvoller Arbeit zur Stadt Wien Ihrer Stellung gerecht werden.

Die Baumeister haben ihr Werk getan, nun beginnt der zweite Abschnitt. Ich überantworte das Gebäude den verehrten Herren Ärzten. Wenn ich einleitend gesagt habe, das Gebäude ist gewidmet der leidenden Menschheit, dann füge ich ~~xxxx~~ bei, gewidmet auch den deutschen Ärzten (Beifall.), daß sie hier nicht nur Kranke pflegen und heilen, daß von dieser Stätte aus der alte Ruhm der Wiener medizinischen Hochschule sich fortpflanze, daß die Anstalt eine Stätte sei aus der Männer hervorgehen, welche den Ruhm der ~~Wiener~~ ~~Wiener~~ medizinischen Wissenschaft weiter verkünden. Glück auf, meine Herren, an die Arbeit! (Lebhafter Beifall.)

An den Schluß des Berichtes anzuhängen:

Nach dem Rundgang, welcher ungefähr 1 1/2 Stunden in Anspruch nahm, begaben sich die Teilnehmer an der Besichtigung in die an die Küche anstoßenden Räume, woselbst ein einfaches Mittagmahl serviert wurde. Die Herren hatten hierbei Gelegenheit, das vorzügliche Essen zu verkosten und die musterhafte Küchenwirtschaft mit deren Leitung Hauptkassens Adjunkt Friedrich Wassely betraut ist, kennen zu lernen. An der Spitze der Verwaltung steht Rechnungs-Oberrevident Teufelberger, der durch langjährige Praxis im Versorgungswesen sich bewährt hat.

Die Beamten der städtischen Unternehmungen Heute vormittags sprach eine Vertretung der Beamtenschaft der städtischen Gaswerke, Elektrizitätswerke und Straßenbahnen bei Exzellenz Bürgermeister Dr. Weiskirchner und bei den Vizebürgermeistern Hierhammer und Hof vor und bat um wohlwollende Prüfung der Wünsche der Beamten der städtischen Unternehmungen. Die Bürgermeister empfingen die Herren auf das freundlichste, erklärten, daß diesbezügliche Vorlagen bereits in Ausarbeitung begriffen sind und stellten die ^{wohlwollende} ~~wohlwollende~~ Berücksichtigung der vorgebrachten Wünsche in Aussicht.

Verleihung des Definitivums Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hof dem Stadtgarten-Assistenten 2. Klasse Rudolf Distl und den Kanalaufsehern // 1. Klasse Leopold Fuchs, Anton Groß, Rudolf Schmid, Heinrich Wagner, Ferdinand Kirchner, Franz Müller, Stefan Franner, Josef Rath und Rudolf Gilek das Definitivum verliehen.

Kommunalsparkasse Döbling Bei der Kommunal-Sparkasse Döbling wurden im Februar von 1802 Parteien 478.938 K eingelegt und an 880 Parteien 495.446 K rückgezahlt. Der Einlagenstand besifferte sich Ende des Monats mit 11.891.112 K; der Stand der Hypothekar-Darlehen mit 8.962.152 K.

Diplome Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Rain dem Armenrat des 8. Bezirkes August Gude und nach einem Berichte des StR. Dachant den Waisenrätinnen des 18. Bezirkes Franziska Denk, Karoline Kolarik und Josefine Kurzbauer in Anerkennung ihrer langjährigen verdienstvollen Ausübung ihres Mandates Diplome verliehen.